

Studiendirektorin geht in Rente

Die letzte Vertreterin der alten Garde

VON ANA OSTRIC, 19.06.08, 19:19h

Fast ein Lehrer-Leben lang war Gertrud Liedtke an der Landrat-Lucas-Schule. Jetzt geht die Studiendirektorin in Rente. Zum Abschluss erinnert sie sich noch einmal an die Schulzeit vor 35 Jahren.

Leverkusen - An ihre erste Lehrerkonferenz in Opladen kann sie sich noch genau erinnern. „Die war am 7. Februar 1973“, erzählt Gertrud Liedtke. Dass ihr die Zusammenkunft mit den Kollegen in Erinnerung geblieben ist, liegt aber nicht an besonders heftigen Diskussionen. Die Konferenz fiel auf ihren Geburtstag. Ein gutes Omen, so scheint es, denn Liedtke blieb 35 Jahre lang an der Landrat-Lucas-Schule. Fast ein ganzes Lehrer-Leben lang, abgesehen von der ersten Station in Wuppertal.

Geboren wurde die Studiendirektorin 1943. Sie wuchs mit drei Geschwistern in Bensberg auf und besuchte in Bergisch Gladbach das Nicolaus-Cusanus-Gymnasium. Nach dem Abitur zog sie nach Bonn und studierte zunächst Archäologie, alte Sprachen und Französisch. Später kamen Geschichte und Latein hinzu, „das wurden dann auch meine Fächer in der Schule“.

Sie sei eine gute Schülerin gewesen und habe ihr Wissen gerne an die Mitschüler weitergegeben, wenn sie Hilfe benötigten, erzählt Liedtke. Auch wenn ihr Großvater an einer Volksschule unterrichtet hatte, wuchs bei ihr der Wunsch, Lehrerin zu werden, erst mit der Zeit. Sie hatte schon zu Schulzeiten Spaß am Umgang mit Kindern und begleitete als Jugendliche eine Ferienfreizeit. „Die Jugendarbeit war eine gute Vorerfahrung für meinen Beruf“, meint die 65-Jährige rückblickend.

Die Schule, an die sie Anfang der 70er Jahre als junge Lehrerin kam, war eine besondere: Die Landrat-Lucas-Schule nahm damals an einem Pilotprojekt teil - der Reform der Oberstufe. Die Schüler konnten sich ihren Stundenplan selbst zusammenstellen und Kurse nach den eigenen Vorlieben wählen. Heute Normalität, damals Anlass für heftige Diskussionen. „Wir waren halt die meistgehasste Schule“, erinnert sich Liedtke, „die Übergangsphase war natürlich wild, aber stromlinienförmig kommt man auch nicht besser ans Ziel.“ Ihr habe die Reformschule gleich zugesagt. Allerdings befürchtet sie nun, dass durch die verkürzte Schulzeit am Gymnasium ein Teil der Wahlfreiheit wieder eingebüßt wird. Seit 1987 ist Gertrud Liedtke stellvertretende Schulleiterin. Als Heinz Klaus Strick 2007 in den Ruhestand ging, übernahm sie seinen Job und leitete das Gymnasium - Leverkusens größte Schule mit rund 1800 Schülern - ein Jahr lang kommissarisch. Trotz jeder Menge Verwaltungsarbeit hat die Geschichts- und Lateinlehrerin weiter unterrichtet. „Ich habe mich immer als Lehrerin gesehen“, betont sie. Sie habe stets versucht, mit Schülern und Kollegen ins Gespräch zu kommen: „Ich kommuniziere und verhandle gerne, das motiviert mich und macht mir großen Spaß.“ Das Miteinandersprechen werde ihr wohl nach den Sommerferien am meisten fehlen, meint sie.

Liedtke, die in Bensberg lebt, ihrer Einschätzung nach aber „die meiste Zeit in Opladen und Umgebung verbracht“ hat, wird weiterhin in Leverkusen wirken. Die 65-Jährige, unverheiratet und kinderlos, engagiert sich im Opladener Geschichtsverein (OGV). Der wurde 1979 von Jugendlichen, vor allem Landrat-Lucas-Schülern, gegründet und hatte seine erste Geschäftsstelle im Gymnasium. Liedtke ist Ehrenmitglied und widmet sich der Realisierung eines lang gehegten Wunsches: In der Villa Römer soll eine Dauerausstellung zur Stadtgeschichte eingerichtet werden.

Bis zu den Ferien ist sie aber noch voll und ganz für das „Lucas“ im Einsatz. Die Stundenpläne fürs nächste Schuljahr müssen erstellt und ihr Nachfolger auf dem Stellvertreter-Posten mit den Gegebenheiten vertraut gemacht werden. Das Mehr an Freizeit werde sie zum Reisen nutzen, zum Besuch von Museen und auch für die Gartenarbeit. Vom Kollegium hat sie sich was Grünes gewünscht: „Bücher habe ich genug. Die Pflanzen werden mich an die Zeit hier erinnern.“

Quelle: <http://www.ksta.de/html/artikel/1212172915276.shtml>

erstellt am: 19.06.2008



Gertrud Liedtke verlässt die Landrat-Lucas-Schule. 35 Jahre lang unterrichtete sie Geschichte und Latein, seit 1987 war sie stellvertretende Schulleiterin. (Bild: Ralf Krieger)